

Memento

Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang,
nur vor dem Tode derer, die mir nahe sind.
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr sind?
Allein im Nebel tast ich todentlang

und lass mich willig in das Dunkel treiben
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.

Der weiß es wohl, dem Gleiches widerfuhr;
- und die es trugen, mögen mir vergeben.
Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur.
Doch mit dem Tod der andern muss man leben.

Mascha Kaleko
(geb. 1907 in Ungarn, gest. 1975 in Zürich)